

Die Rosette

Rund um St. Wolfgang Regensburg

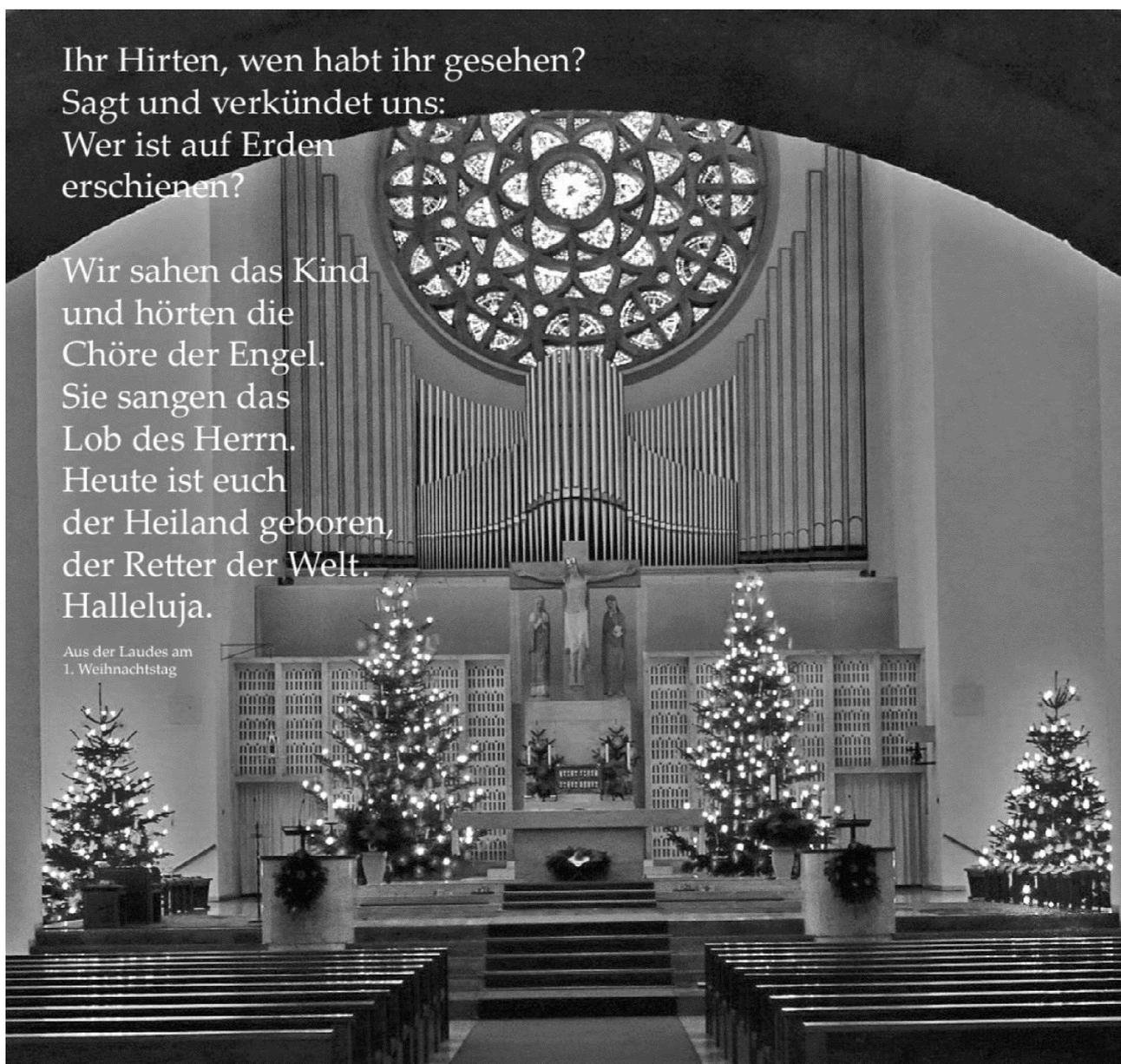
Weihnachtspfarrbrief 2017

mit Gottesdienstordnung vom 24. Dezember 2017 bis 20. Januar 2018

Ihr Hirten, wen habt ihr gesehen?
Sagt und verkündet uns:
Wer ist auf Erden
erschieden?

Wir sahen das Kind
und hörten die
Chöre der Engel.
Sie sangen das
Lob des Herrn.
Heute ist euch
der Heiland geboren,
der Retter der Welt.
Halleluja.

Aus der Laudes am
1. Weihnachtstag



**Frohe und gnadenreiche Weihnachten
und ein friedvolles, glückliches Jahr 2018**



Liebe Leserin, lieber Leser,

christliche Symbole prägen in den letzten Wochen eines jeden Jahres vor allem auf den Märkten unserer Städte das öffentliche Leben. Es sind Symbole, die aus den alttestamentlichen Schriften stammen und christlicherseits im Hinblick auf die Geburt Jesu, des Messias, des Erretters neu interpretiert wurden, z.B. Licht – Finsternis, Engel, Stern und der Ort Betlehem. Vor allem die Kunst hat sich dieser Elemente in allen Disziplinen und Stilrichtungen angenommen. In diesem Heft der Rosette werden Ihnen einige dieser Symbole wieder begegnen.

Ebenfalls zu Weihnachten gehört das festliche Läuten der Kirchenglocken. Die Wolfgangskirche erhielt 1947 ihre fünf großen Glocken, nachdem bereits 1940 das Sterbeglöcklein – gegossen 1803 – im Dachreiter eingehängt war. Seit genau 70 Jahren „erzählen sie von Freude und Leid in dieser Gemeinde. Das ist für Glocken eine kurze Zeit. Mögen sie weiterläuten! Gott zur Ehre und uns zur Freude und zum Segen,“ so schreibt Stadtpfarrer Lacher 1957 im Pfarrbrief.



Im Bild ein Detail der Wolfgangsglocke, das Relief des Patrons, der das Modell seiner Kirche in Händen hält. Daneben eine detailgetreue Zeichnung des Reliefs. Zu erkennen ist, wie der Legende nach der Teufel dem heiligen Wolfgang beim Bau eines Kirchleins



am Abersee, dem späteren Wolfgangsee, die Steine tragen musste.

Weihnachten ist ein Fest der Musik und das Instrument der Kirchenmusik ist die Orgel. Die Orgelsanierung in unserer Kirche wird nächstes Jahr durchgeführt. Es trifft sich gut, dass am 7. Dezember Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt worden sind. Die große Musiktradition, christliche Kulturprägung und kunstfertige Technologie werden gewürdigt. Eine Orgel ermöglicht das Unmögliche: auf Hunderten Blasinstrumenten gleichzeitig zu spielen, denn jede Orgelpfeife ist ein eigenes Instrument. Natürlich verlangt ein immaterielles Weltkulturerbe auch eine gewöhnliche materielle Grundlage. Vielleicht regt diese allgemeine Auszeichnung zu weiteren Spenden an, vor allem, wenn es um die eigene Pfarrkirche geht.

Außerdem erhalten Sie in dieser 67. Ausgabe der Rosette aktuelle Informationen über die Pfarrei und den Stadtteil Kumpfmühl. Viel Freude beim Lesen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen Hans Schuierer

Ein herzlicher Gruß allen neu Zugezogenen der Pfarrei St. Wolfgang

Alle, die in den letzten Monaten in unserem Pfarrgebiet eine neue Bleibe gefunden haben, begrüße ich sehr herzlich bei uns. Sie alle zu besuchen lässt sich kaum ermöglichen. Jedem Neuzug hatte ich bereits einen persönlichen Brief geschrieben. Dieser Pfarrbrief „Rosette“ kann eine weitere Kontaktmöglichkeit sein.

Eine Fülle von Informationen bietet unsere Homepage www.wolfgangskirche-regensburg.de mit Aktuellem aus der Pfarrgemeinde.

Sehr herzlich möchte ich Sie ermutigen, die Vielfalt unserer Pfarrgemeinde persönlich kennen zu lernen: In den Gottesdiensten, im reichen Angebot unserer Verbände und Gruppen und vor allem in der Begegnung mit Menschen, die unserer Pfarrei St. Wolfgang im wahrsten Sinn des Wortes „An-Sehen“ verleihen. Ich bin sicher, wir haben einiges für Sie bereit. Darüber hinaus steht Ihnen natürlich der direkte Kontakt zu den Seelsorgern immer offen, wir freuen uns über jedes Gespräch.

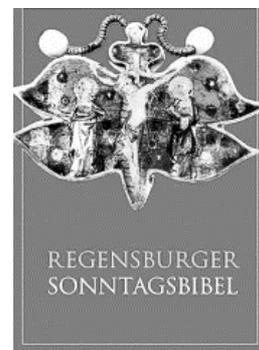
Seien Sie uns herzlich willkommen!

Ihr Pfarrer Alois Möstl

An alle, die gegen ihren Willen die „Rosette“ in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung“ auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß. Danke.

Dank für liturgische Dienste

Bischof Rudolf hat nicht nur die Regensburger Sonntagsbibel herausgegeben, er schenkt sie auch an Lektoren und Kommunionhelfer. Das 960 Seiten starke Buch enthält alle Lesungen der Sonn- und Feiertage mit Betrachtungen von Benedikt XVI. und Kunstwerken aus dem Bistum. Dieser im deutschen Sprachraum einzigartige Band soll die Tradition der Familien- und Hausbücher wiederbeleben. In jede Ausgabe ist auch der Name des Beschenkten eingedruckt mit der persönlichen Unterschrift des Bischofs. Pfarrer Alois Möstl hatte für alle 14 Kommunionhelfer und für die 27 Lektoren seiner Pfarrei eine solche Prachtausgabe bestellt und überreichte sie als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk mit einem großen Dank für die gewissenhafte Ausübung dieser wichtigen liturgischen Dienste an die vollzählig erschienene Runde.

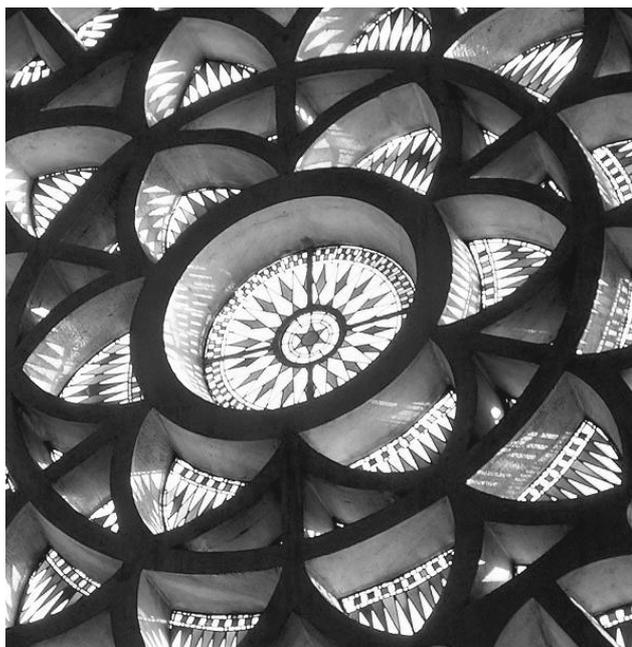


Der Stern in der Pfarrkirche

Kennen Sie den Weihnachtsstern in unserer Pfarrkirche? Von der Architektur her ist diese zwar eine Kreuzkirche, auch im Zentrum von drei Rosetten sind Kreuze angedeutet, doch im Rundfenster der Ostseite leuchtet unübersehbar ein Stern, der aufgehende Morgenstern.

Christus wird in der Bibel oft mit einem Stern verglichen. Schon der heidnische Seher Bileam prophezeit: „Ich sehe ihn, doch nicht jetzt. Ein Stern geht auf in Jakob, ein Zepter erhebt sich über Israel“ (Num 24, 17). Dieser außergewöhnliche Stern erschien den drei Magiern aus dem Morgenland und wies ihnen den rechten Weg. Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, nennt sich Christus der „strahlende Morgenstern“ (Off 22, 16).

So kann in der Osternacht die Liturgie im Exsultet jenen wahren Morgenstern besingen, der in Ewigkeit nicht untergeht, der aus dem Totenreich erstanden ist.



Übrigens wird auch Maria oft mit einem Stern verglichen, als *stella marina* („Meerstern“) oder *stella matutina* („Morgenstern“). Dieser hell leuchtende Stern geht zusammen mit der Morgenröte dem Sonnenaufgang voraus; so ist Maria, gesegnet unter allen Frauen, dem Kommen des Heilands vorausgegangen. Ein alter Hymnus drückt dies so schön aus: „Ein Kind hast du geboren, du neuer Stern: die Sonne der Gerechtigkeit.“

Die Ost-West-Achse unserer Pfarrkirche spiegelt die gesamte Heilsgeschichte wider. Im aufgehenden Stern der Ostrosette wird Jesu Geburt aus Maria angedeutet, von den Lesepulten aus erfahren wir vom Leben Jesu, vorne im Triumphkreuz erkennen wir sein Sterben für uns, im gekrönten Christushaupt seine Auferstehung. In der leuchtenden Westrosette schließlich wird seine Wiederkunft am Ende der Zeit angekündigt.

Liebe Pfarrmitglieder von St. Wolfgang!

Es war Nacht in Betlehem. Es ist Nacht an so vielen Orten dieser Welt. Die Nacht der Attentate, der Ohnmacht, des Todes, des Hungers, des Terrors.

Es ist Nacht überall dort, wo ein Leben gebrochen ist bei einem Schicksalsschlag, durch eine Trennung, durch eine Krankheit oder weil man nicht auf der Sonnenseite des Lebens steht, so wie die Hirten damals. Es ist Nacht für jene, bei denen es im Glauben finster geworden ist, weil sie so wenig von Gott verspüren, weil er ihnen so fern vorkommt.

Es war Nacht, als Gott Mensch wurde. Jesus wird ein Mensch der Nacht!

Er wird eine Nummer in der Volksmasse, ohne Platz in der Stadt, schon bald darauf auf der Flucht.

Aber gerade weil Gott mitten in der Nacht anzutreffen war, konnte er allen sagen: Ich lasse euch nie allein, nicht im Leben, nicht im Tod. Er ist uns so nah und wartet darauf, von uns im Herzen und im Glauben angenommen zu werden.

Dies wurde zum ersten Mal den Hirten kundgemacht, die damals Nachtwache hielten: Christ, der Retter ist da! Deshalb stand in dieser tiefsten aller Nächte jener helle Stern am Himmel. Es war der Stern des Segens mitten in der Nacht. So wurde es eine geweihte Nacht, so konnte es Weih-Nacht werden.

Mit diesem Weihnachtsbrief sende ich Ihnen meine guten Wünsche für gesegnete Festtage. Aufrichtig danke ich Ihnen für alle Begegnungen und für die vielen Zeichen des Entgegenkommens im zu Ende gehenden Jahr.

Für das neue Jahr 2018 erbitte ich für Sie alle Gesundheit und Gottes reichsten Segen, Ihr Pfarrer

Alois Mörle
Pfarrer von St. Wolfgang



Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018 Aufruf zur Kandidatensuche

Vor 50 Jahren – ein Ergebnis aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil – wurden zum ersten Mal im Jahre 1968 Pfarrgemeinderäte gewählt. Seitdem erfüllt dieses Gremium in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrer viele Aufgaben, die zur Lebendigkeit der Pfarrei in hohem Maß beitragen.

Der Leitfaden für das Kirchenjahr sowohl in geistlicher als auch weltlicher Sicht wird über dieses Gremium vorgegeben und gesteuert. Alle Aktivitäten der einzelnen Vereine und Gruppierungen laufen hier zusammen und werden koordiniert. Somit ist es naheliegend, dass **jeder Verein, jede Gruppierung mit einer Person im Pfarrgemeinderat vertreten** sein sollte. Dies erleichtert die Kommunikation erheblich und fördert die Gemeinsamkeit in der Vielfalt der Interessen.

Die Sachausschüsse des Pfarrgemeinderates reflektieren sehr gut die unterschiedlichen Aufgaben dieses Gremiums. Hier die wichtigsten:

1. Gemeindekatechese, Ehe und Familie

Hier werden gemeinsame Schritte zur Weitergabe des Glaubens überlegt, mögliche Arbeitsschwerpunkte sind Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Die Situation der Ehepaare und Familien soll hier speziell berücksichtigt werden durch unterstützende Maßnahmen wie die Bildung von Familienkreisen und Bildungsveranstaltungen.

2. Diakonie, Soziales und Seniorenarbeit

Hierzu zählt die Organisation und Koordination der caritativen Aktivitäten für Menschen in Not, sowie Erstellung geeigneter Programme und Veranstaltungen für Senioren.

3. Jugend

In diesem Ausschuss arbeiten vor allem die Mitglieder der Pfadfinder und Ministranten an einem attraktiven Konzept für junge Katholiken.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Erwachsenenbildung

Wie stellt sich die Pfarrei nach außen dar, auf der Homepage, in den verschiedenen Informationsschriften, in den Veranstaltungen des Kulturforums, in der Auswahl der Referenten zu aktuellen Themen, um nur einiges zu nennen.

5. Liturgie und Ökumene

Angefangen von der Gestaltung einzelner Gottesdienste, Andachten und spiritueller Veranstaltungen, wie das Gebet der Hoffnung bis hin zu pfarreiübergreifenden Veranstaltungen der Diözese oder mit der evangelischen Gemeinde gibt es hier ein reiches Aufgabenfeld.

6. Feste und Feiern

Neben der Pfarrwoche und dem jährlichen Helferabend sind vor allem die organisatorischen Aufgaben bei Kirchencafes, Jubiläen, Begrüßungen und Verabschiedungen zu nennen, wobei hier eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Gruppierungen von hoher Bedeutung ist.



Auf jeden Fall ermöglicht die Vielfalt der Ausschüsse für jedes gewählte Mitglied eine geeignete Möglichkeit der Mitarbeit.

Wie sieht der zeitliche Rahmen bis zum 25. Februar aus?

Im Dezember wird ein Wahlausschuss zusammengestellt, der sich um den organisatorischen Ablauf und um die Kandidatensuche kümmert. Sie können sich auch selbst als Kandidat/-in im Pfarrbüro oder beim Pfarrer melden; Sie müssen nicht darauf warten, bis Sie jemand anspricht.

Bis zur ersten Februarwoche sollten alle zur Wahl stehenden Kandidaten feststehen, damit **die Kandidatenliste veröffentlicht** werden kann.

Bis 23. Februar können im Pfarrbüro auch Briefwahlunterlagen abgeholt werden, falls die persönliche Wahl am 25. Februar nicht möglich ist.

Bis spätestens 3. März wird das Wahlergebnis bekannt gegeben, worauf wenig später die erste konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates stattfindet.

Die Pfarrei weist viele engagierte Frauen und Männer auf, die für eine Arbeit im Pfarrgemeinderat geeignet wären, jetzt gilt es ein wenig Mut für die Zukunftsgestaltung von St. Wolfgang aufzubringen. Stellen Sie Ihre Fähigkeiten und Talente für eine großartige Gemeinde zur Verfügung, es lohnt sich!

Dr. Rainer Girg



Startschuss zur Orgelsanierung

Emporengestaltung im Frühjahr

2018 ist es nun so weit – das Projekt Orgelsanierung wird gestartet. Das Orgelbauteam der international geschätzten Firma Mühleisen aus Leonberg bei Stuttgart wird nach Ostern mit den Renovierungs- und Umbauarbeiten beginnen. Die Orgelbauwerkstatt hat ähnliche Arbeiten in Amberg und erst kürzlich in der Basilika Waldsassen ausgeführt.

Doch bis dahin sind vielfältige Vorbereitungsarbeiten nötig: Neue Strom- und Datenleitungen müssen gezogen, vieles vor Baustaub geschützt und Lager- bzw. Arbeitsplatz geschaffen werden. Besonders die Empore und die Brüstung bedürfen unseres Augenmerks, weil sie den Raumeindruck der Kirche mit prägen. Die Modelle dafür werden noch mit allen Seiten besprochen werden.

Portalorgel nach Ostern 2018

Die Reparaturarbeiten beginnen zunächst mit der kleinen Orgel von 1961 über dem Hauptportal. Ihre neun Register werden u.a. durch den Einbau einer sog. Einzeltonsteuerung zur Steigerung der klanglichen Vielfalt umgebaut und klanglich an die Siemannorgel angepasst. Zur besseren dynamischen Abstufung erhält die Portalorgel dazu einen Schwellkasten mit Acrylglas-Jalousien.

Große Orgelreparatur ab Sommer 2018

Nach dieser ersten Bauphase widmen sich die Orgelbauer ab Sommer 2018 der Hauptorgel mit ihren 48 Registern und ca. 3200 Pfeifen, wobei die kürzeste 15 Millimeter und die längste – das tiefe C des Contrabass 32' – ca. 11 Meter misst.

1800 Stunden Arbeit sind veranschlagt, in denen jedes Teil der beiden Instrumente (die insgesamt über 12 Tonnen wiegen) sorgfältig gereinigt, überprüft und repariert wird.

Der inzwischen stark abgenutzte und störanfällige Spieltisch wird durch einen neuen, dreimanualigen Spieltisch mit modernster Setzeranlage und weiteren Spielhilfen ersetzt; die Elektrik der Orgel wird erneuert. Durch die teilweise Rekonstruktion von Registern und den Wiedereinbau von originalen Siemannpfeifen wird das Klangbild der großen Orgel in seinen ursprünglichen Zustand gebracht.

Bis Ende November 2018 werden die Arbeiten voraussichtlich dauern; dann wird unsere Orgel in neuem Glanz erstrahlen.

Unser Kirchenmusiker Thomas Engler und Gerhard Siegl, Orgelsachverständiger der Diözese Regensburg und Orgeldozent an der HfKM, werden eng mit den Orgelbauern zusammenarbeiten und das Projekt mit betreuen.

Schon im Blick: Orgelweihe

Zwar liegt eine monatelange Bauphase vor uns, doch dürfen wir uns auch auf die festliche Wiedererweihungsphase freuen, zu der die Planungen bereits anlaufen. Angedacht sind die Aufführung der „Messe solennelle“ für gemischten Chor und zwei Orgeln von Louis Vierne mit Domorganist Prof. Stoiber und ein Festkonzert des weltweit geschätzten Professors für Orgelimprovisation Wolfgang Seifen, der als ehemaliger Domspatz eine besondere Beziehung zu Regensburg hat.

Dank den Spendern

Wir danken an dieser Stelle allen bisherigen Spenderinnen und Spendern herzlich und freuen uns auf viele weitere Wohltäter zu Gunsten unseres einzigartigen Orgelbauprojektes. Das Spendenkonto der Orgel weist zum 4. Dezember 2017 einen Betrag von 43.767,87€ auf.

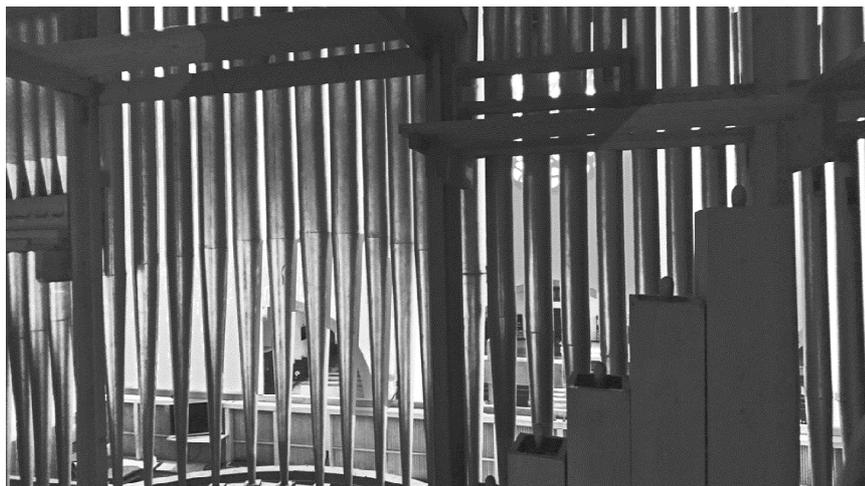
Helfende Hände bei der Renovierung und Sänger/innen beim Festgottesdienst zur Orgelweihe sind gerne gesehen und können sich bereits jetzt bei unserem Kirchenmusiker Thomas Engler unter kirchenmusik@wolfgangskirche-regensburg.de melden.

Was kostet die Orgelreparatur?

Es sind 364.000 Euro für die Sanierung beider Orgeln veranschlagt (hierfür gibt die Diözese einen Zuschuss von ca. 150.000 Euro). Das ist aber nicht alles. Weitere Kosten schlagen kräftig zu Buche: die Baustelleneinrichtung, alle Neben- und Verschönerungsarbeiten wie Ausbesserungen der Empore mit samt der Treppe, die Erneuerung der Sichtblende und die Elektroarbeiten.

An die fast das ganze Jahr 2018 über in der Kirche stehenden Baugerüste werden wir uns wohl gewöhnen müssen – wir bitten um Ihr Verständnis.

Blick aus dem Orgelgehäuse in den Kirchenraum





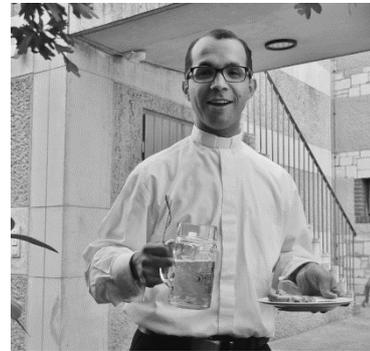
Mai 2017
Architekturreise
ins Rheinland
zu
Böhm-Kirchen

Die Architektur-Interessierten aus Pfarrei und Geschichts- und Kulturverein (GKVR) besuchten ein knappes Dutzend Bauwerke der Architektenfamilie; so konnte man auch die raffinierte Lichtführung Böhms studieren. In Köln St. Maria Königin traf auch Prof. Gottfried Böhm die Gruppe, sein Sohn Peter Böhm freut sich sichtlich über ein Bronzemodell der Wolfgangskirche.



Fronleichnam 2017
auf neuem Weg:
Eucharistiefeier in
St. Theresia, Altar 1
beim Bürgerheim,
der 2. Altar vor dem
in neuem Glanz er-
strahlten Salettl.

Nach der Prozession schmeckten wie gewohnt Bratwürste und Bier im Pfarrgarten. Darauf muss Kaplan Claudio Pereira zukünftig verzichten, denn in Rom gibt's das wohl nicht.



54. Fußwallfahrt der Pilgerbrüder nach Altötting im Mai 2017. Gegründet wurde die Tradition im Jahre 1964 von acht jugendlichen Pfadfindern, einer davon ist noch dabei.



Plattenfahrt

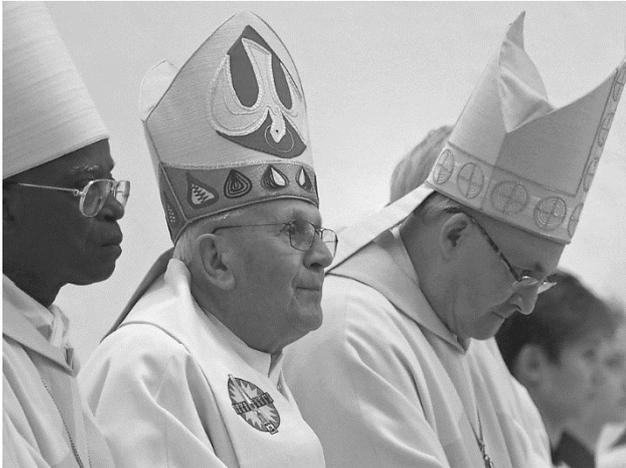


Pfarrwallfahrt nach Amberg
im Juli 2017 mit drei Bussen
Die vielen Stufen vor der
Wallfahrtskirche auf dem
Mariahilfberg bieten sich für
ein Gruppenfoto an.

Am Nachmittag war für die
Einen die Besichtigung der
historischen Altstadt ange-
sagt, aber vor allem das
junge Volk zog eine Platten-
fahrt auf der Vils vor, und die
ist ja auch historisch.



Zur großen Freude der Pfarrgemeinde St. Wolfgang feierte Bischof Dr. Hubert Bucher im Juli in seiner Heimatpfarre sein 60-jähriges Priester- und 40-jähriges Bischofsjubiläum.



Zum Festgottesdienst und anschließenden Festakt durfte Pfarrer Alois Möstl neben Bischof Dr. Rudolf Voderholzer auch Bischof Bartolomäus Adukonu aus Benin/Westafrika willkommen heißen.



Nach der feierlichen Ministrantenaufnahme zeigen sich die neuen Messdiener/-innen fröhlich und stolz in ihrer „Dienstkleidung“.



Fest des Hl. Wolfgang am 31. Oktober. Beim Patroziniumsgottesdienst erklingt die Theresienmesse von Joseph Haydn. Pfarrer Möstl war besonders begeistert, da dies vor vielen Jahren auch seine Primizmesse war.



Zum Helferabend hatte Pfarrer Alois Möstl wieder die Ehrenamtlichen in den Pfarrsaal geladen und würdigte in seiner Ansprache die vielfältigen großen und kleinen, die offensichtlichen und die unsichtbaren Dienste, ohne die das pfarrliche Leben so nicht möglich wäre.



Bald wird unser Pfarrheim 20 Jahre alt (8.3.1998). Ungezählt die Veranstaltungen, die seitdem hier stattgefunden haben. Auf dem Bild die Erstkommunionfamilien nach dem Adventsgottesdienst.

Auch die Glocken haben ein Jubiläum (23.9.1947). Das Foto unten entstand vor 70 Jahren, als die neuen Glocken aus Landshut abgeholt werden konnten. „Nun werden sie alle Tage für – Gott gebe es – lange Zeit hineinläuten in unsere Pfarrei und in unsere Stadt; sie werden singen das Hohelied von Gottes Allmacht und wunderbarer Liebe.“





St. Wolfgang

Sonntag, 24. Dezember 2017

4. Adventssonntag

Heiliger Abend

L.1: 2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16

L.2: Röm 16,25-27

Ev.: Lk 1,26-38

8.30 Pfarrgottesdienst (Rorate)

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Hl. Messe 11.00 Uhr entfällt!

15.00 Christkindlandacht
für Kleinkinder

17.00 Messe zum Hl. Abend
mit Krippenspiel

Egnerf. † Ehemann

24.00 Feierliche Christmette
mit Martyrologium
und Christkind-Legen

Montag, 25. Dezember 2017

Hochfest der Geburt des Herrn

L.1: Jes 52,7-10, L.2: Hebr 1,1-6,

Ev.: Joh 1,1-18

8.30 Hirtenamt Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe B. Reindl

f. † Eltern und Geschwister

11.00 Hl. Messe Edtmaier

f. † Ehemann und Vater

Robert

19.00 **Christamt** M. Antesberger

f. † Agnes Pauer



Dienstag, 26. Dezember 2017

Fest des Hl. Stephanus

L.1: Apg 6,8-10;7,54-60,

Ev.: Mt 10,17-22

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe Brandl f. † Eltern
bds., Angehörige und
Schwester

11.00 Hl. Messe Zelzer f. † Ange-
hörige und Verwandte

19.00 Abendmesse Aumüller

f. † Vinzenz Brettschneider

*In den beiden Ferienwochen
vom 27. Dezember bis 8. Januar
müssen leider die
Werktagsrühmessen entfallen.*

Mittwoch, 27. Dezember 2017

- Fest des Hl. Johannes, Ev. -

19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Segnung des Johannisweins

Donnerstag, 28. Dezember 2017

- Fest der Unschuldigen Kinder -

19.00 Abendmesse Aurelia

Reindl nach Meinung

Freitag, 29. Dezember 2017

- Hl. Thomas Becket v. C. -

19.00 Abendmesse L. Kerscher

f. † Tante Anny Dobmeier

Samstag, 30. Dezember 2017

17.00–18.00 Beichtgelegenheit

8.00 Antesberger f. † Wolfgang,

Max u. Maria Antesberger

18.15 Vorabendmesse Löffler

f. † Franz Steininger



Sonntag, 31. Dezember 2017

- Fest der Hl. Familie -

L.1: Sir 3,2-6.12-14, L.2: Kol 3,12-21,

Ev.: Lk 2,22-40

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

11.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

17.00 **Jahresschlussmesse**

mit Te Deum

*Keine Abendmesse um 19.00 Uhr
In der Silvesternacht ist die
Pfarrkirche 15 Minuten vor und nach
Mitternacht zur Andacht und zum
Gebet geöffnet.*

Montag, 1. Januar 2018

Neujahr, Hochfest der Gottes- mutter Maria

L.1: Num 6,22-27, L.2: Gal 4,4-7,

Ev.: Lk 2,16-21

8.30 Neujahrsamt,

Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe H. Wischki

f. † Mutter Karoline und

Brüder Karl und Ernst

11.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Dienstag, 2. Januar 2018

- Hl. Basilius der Große,

hl. Gregor v. Nazianz -

19.00 Abendmesse n. Mg.(P)

Mittwoch, 3. Januar 2018

- Heiligster Name Jesu -

19.00 Stiftsmesse f. † Josef Kopp

Gottesdienste

Donnerstag, 4. Januar 2018

19.00 Abendmesse n. Mg.(P)

anschl. Gebet der Hoffnung

Freitag, 5. Januar 2018

16.00 Dreikönigsandacht

19.00 Vorabendmesse Fam.

Zenger f. † Erwin Zenger

Samstag, 6. Januar 2018

Hochfest Erscheinung des Herrn

L.1: Jes 60,1-6, L.2: Eph 3,2-3a.5-

6, Ev.: Mt 2,1-12

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

11.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

19.00 Abendmesse Kuhn

f. † Ehemann Karl-Heinz

Sonntag, 7. Januar 2018

Taufe des Herrn

L.1: Jes 42,5a.1-4,6-7, L.2: Apg

10,34-38, Ev.: Mk 1,7-11

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe Watzka

f. † Angehörige

11.00 Hl. Messe A. Wenzl

f. † Eltern und Geschwister

19.00 Abendmesse M. Böckl

f. † Ehemann Manfred

Montag, 8. Januar 2018

- Fest des hl. Erhard -

19.00 Abendmesse Aurelia Reindl

f. † Vater Erhard Reindl

Dienstag, 9. Januar 2018

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

19.00 Abendmesse Lamacz

f. † Pauline u. August

Spiewok

Mittwoch, 10. Januar 2018

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

17.00 Schülertagesdienst

19.00 Abendmesse Löffler

f. † Maria Gietl

Donnerstag, 11. Januar 2018

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Freitag, 12. Januar 2018

7.00 Hl. Messe f. † H. H. BGR

Johann Ochsenbauer

19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Samstag, 13. Januar 2018

8.00 Hl. Messe

17.00–18.00 Beichtgelegenheit

18.15 Vorabendmesse Hanske

f. † Bruder Horst und

Schwester Ingrid Hanske

Gottesdienste

Sonntag, 14. Januar 2018

2. Sonntag im Jahreskreis
L.1: 1 Sam 3,3b-10.19, L.2: 1 Kor
6,13c-15a.17-20, Ev.: Joh 1,35-42

8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Familienmesse Brandl f. †
Eltern bds. und Angehörige
11.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
16.00 Hl. Messe in portugiesi-
scher Sprache (Krypta)
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Montag, 15. Januar 2018

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Dienstag, 16. Januar 2018

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Mittwoch, 17. Januar 2018

- Hl. Antonius -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.00 Schülergottesdienst
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Donnerstag, 18. Januar 2018

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Freitag, 19. Januar 2018

7.00 Hl. Messe nach Meinung
19.00 Abendmesse nach Meinung

Samstag, 20. Januar 2018

- Hl. Sebastian -
8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.00–18.00 Beichtgelegenheit
18.15 Vorabendmesse
f. † Anna und Felix Spitzer
Kinderbibeltag

Rosenkranzgebet in St. Wolfgang:
Montag bis Freitag 18.15 Uhr,
Samstag 17.30 Uhr.
Eucharistische Anbetung:
Jeden Freitag nach der Abendmesse
bis 20.30 Uhr in der Krypta.



St. Theresia

Sonntag, 24. Dezember 2017

4. Adventssonntag
Heiliger Abend

10.00 Hl. Messe (Rorate)
A. Heidenreich f. † Eltern
und Verwandtschaft
22.00 Christmette nach Meinung



Montag, 25. Dezember 2017 Hochfest der Geburt des Herrn

10.00 Christamt nach Meinung



Dienstag, 26. Dezember 2017 Fest des Hl. Stephanus

10.00 Christamt (mit Chor)
Specht f. † Eltern Hirmer
und Bruder

Mittwoch, 27. Dezember 2017

8.30 Hl. Messe Simon f. † Vater
Segnung des Johannisweins

Donnerstag, 28. Dezember 2017

8.30 Hl. Messe Fam. Schuster
f. † Angehörige

Freitag, 29. Dezember 2017

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Samstag, 30. Dezember 2017

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Sonntag, 31. Dezember 2017

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
Jahresschlussmesse
um 17.00 Uhr in St. Wolfgang

Montag, 1. Januar 2018 Neujahr

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Dienstag, 2. Januar 2018

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Mittwoch, 3. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Donnerstag, 4. Januar 2018

8.30 Hl. Messe Frauen- und
Mütterverein f. †
Josefine Knabe

Freitag, 5. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Samstag, 6. Januar 2018 Erscheinung des Herrn

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Sonntag, 7. Januar 2018

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Liturgie

9

Montag, 8. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Dienstag, 9. Januar 2018

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Mittwoch, 10. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Donnerstag, 11. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Freitag, 12. Januar 2018

8.30 Hl. Messe Daschner
f. † H. H. BGR
J. Ochsenbauer

Samstag, 13. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Sonntag, 14. Januar 2018

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Montag, 15. Januar 2018

8.30 Hl. Messe H. H. BGR
Schreiber f. † Annemarie
Fronhofer



Dienstag, 16. Januar 2018

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Mittwoch, 17. Januar 2018

8.30 Hl. Messe H. H. BGR
Schreiber f. † H. H. BGR
Otto Gillitzer

Donnerstag, 18. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Freitag, 19. Januar 2018

8.30 Hl. Messe H. H. BGR
Schreiber f. † Helene
Großmann

Samstag, 20. Januar 2018

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz

Neokatechumenat

1. Gemeinschaft:
Eucharistiefeyer Samstag, 20.15 Uhr
2. Gemeinschaft:
Wortliturgie Dienstag um 20.00 Uhr
Eucharistiefeyer Samstag, 18.30 Uhr
Die Treffen finden im Saal in
St. Theresia statt. Alle Gläubigen sind
dazu herzlich eingeladen.



Bürgerheim

29. Dez. kann leider keine hl. Messe sein.

Freitag, 5. Januar 2018

15.00 Hl. Messe mit den Sternsängern

Freitag, 12. Januar 2018

15.00 Hl. Messe

Freitag, 19. Januar 2018

15.00 Evang. Gottesdienst

Die Hl. Messen für die Heimbewohner finden auch dienstags um 10.00 Uhr in St. Theresia statt.

Montags 16.00 Uhr Rosenkranz

Johannesstift

30. Dez. und 6. Jan. kann leider keine hl. Messe sein.

Samstag, 13. Januar 2018

16.00 Hl. Messe

Samstag, 20. Januar 2018

16.00 Hl. Messe

Rosenkranz vor jeder hl. Messe

St. Vitus

Sonntag, 24. Dezember 2017

4. Adventssonntag - Heiliger Abend

9.30 Hl. Messe

16.00 Messe zum Hl. Abend

Musikalische Gestaltung traditionsgemäß durch den Kirchenchor Pentling, Leitung Wolfgang Mönch, mit der Pastoralmesse von K. Kempfer; Transeamus von J. Schnabel; Jaga et plana von F.X. Schnitzer

Montag, 25. Dezember 2017

Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Hl. Messe

Dienstag, 26. Dezember 2017

Fest des Hl. Stephanus

9.30 Hl. Messe

Montag, 1. Januar 2018 - Neujahr

9.30 Hl. Messe

Samstag, 6. Januar 2018

Erscheinung des Herrn

9.30 Hl. Messe

Sonntag, 7. Januar 2018

9.30 Hl. Messe

Sonntag, 14. Januar 2018

9.30 Hl. Messe



Lichterrate zum Hl. Abend in St. Wolfgang

Weil der Hl. Abend auf den 4. Adventssonntag fällt, ist das Lichterrate (wie schon in den Jahren 2000 und 2006) bereits am Samstag, 23. Dezember um 6.15 Uhr. Es erklingen altbayerische Volksweisen der Volksmusikgruppen D'Staad-Lustigen und der Regensburger Sänger.

Kirchenmusik

Sonntag, 24. Dezember – Hl. Abend

17.00 Uhr Pfarrkirche

Messe zum Hl. Abend mit Krippenspiel; es singen Kinder-/Jugend-/Spontichor

24.00 Uhr Christmette Pfarrkirche

Willcocks „Herbei, o ihr Gläubigen“; Vaughan Williams „O Betlehem, du kleine Stadt“; Mendelssohn-Bartholdy „Hark! The herald-angels sing“; „Transeamus“ von J. Schnabel; es musiziert der Kirchenchor

Montag, 25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

19.00 Uhr Pfarrkirche

„Missa A-Dur“ von Rheinberger für Soli; Chor und Orchester; „O come, all ye faithful“ von Wilberg; es singt der Kirchenchor

Dienstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Theresienkirche

Samstag, 6. Januar – Erscheinung des Herrn

8.30 Uhr Pfarrkirche

„Missa in honorem S. Theresiae“ von E. Walkiewicz

Erstaufführung nach 110 Jahren

Eine Erstaufführung ist an sich schon etwas Besonderes, eine solche nach über 100 Jahren seit der Entstehung der Komposition umso mehr.

Der 1880 in Polen geborene Eugeniusz Walkiewicz († 1946) studierte von 1904-1906 an der Kirchenmusikschule Regensburg (heute Hochschule) unter Haberl, Renner und Haller; in München von 1906-1908 u.a. bei Max Reger. 1907 komponierte er die „Missa in honorem S. Theresiae“ für vierstimmigen Männerchor und Orgel, die er dem „Choro ecclesiae St. Theresiae Ratisbona“ widmete.

Diese sehr farbenreiche, im Zeichen des romantisch gefärbten Cäcilianismus stehende Messe wartete bislang auf ihre Aufführung. Nach nunmehr 110 Jahren erklingt sie erstmals in der Theresienkirche am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2017, in der 10 Uhr-Messe; es singt das „Männerensemble St. Theresia et St. Wolfgang“ unter der Leitung des Kirchenmusiklers von St. Wolfgang Thomas Engler; Wiederholung am Dreikönigstag, 6. Januar 2018, um 8.30 Uhr in St. Wolfgang.

Hausgottesdienst am Hl. Abend

Für den Hausgottesdienst am Hl. Abend liegen Texte am Schriftenstand aus, siehe auch Gotteslob Nr. 26.

Segnung des Johannisweines

Am Mittwoch, 27. Dezember 2017, dem Fest des hl. Apostels und Evangelisten Johannes, wird bei allen Gottesdiensten der Johanniswein gesegnet.

Prozession für das Leben

Die Lichterprozession am Fest der Unschuldigen Kinder, Donnerstag, 28. Dezember 2017 beginnt um 18.00 Uhr am Emmeramsplatz.



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Die Nöte der Menschen in Lateinamerika und in der Karibik lassen die Adveniat-Projektpartner nicht ruhen. In zahlreichen Projekten setzen sie sich für faire Arbeitsbedingungen und menschenwürdige Verhältnisse ein. Adveniat unterstützt mit der diesjährigen Weihnachtsaktion ihre Anliegen.

Herzlichen Dank schon an dieser Stelle für Ihre großzügige Gabe in der Weihnachtsskollekte am 24. und 25. Dezember.

Gebet der Hoffnung in St. Wolfgang

Donnerstag, 4. Januar 2018, 19.30 – 20.15 Uhr

Bibelkreis

Dienstag, 9. Januar 2018, 19.45 Uhr, Pfarrheim

Familienmesse

Sonntag, 14. Januar 2018, 10.00 Uhr, Pfarrkirche

Kirchencafé

Sonntag, 14. Januar 2018, nach den Vormittagsmessen, Pfarrheim

Wir laden Sie wieder zu unserem beliebten Kirchencafé mit Kaffee und Kuchen sowie einer warmen Brotzeit in unser Pfarrheim ein. Die Bewirtung übernimmt diesmal das Neokatechumenat.

Jahreshauptversammlung des Müttervereins

Dienstag, 16. Januar 2018, 15.00 Uhr, Pfarrheim
Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierten.

Fröhliche Runde

Donnerstag, 18. Januar 2018, 14.00 Uhr, Pfarrheim
Bei diesen zwei Stunden der Geselligkeit am Nachmittag laden wir alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal ein.

Kinderbibeltag mit Elterngesprächskreis

Samstag, 20. Januar 2018, 14.30 Uhr, Pfarrheim
Alle Kinder im Grundschulalter sind zum Kinderbibeltag ins Pfarrheim eingeladen. Die Erstkommunionkinder nehmen geschlossen daran teil. Wir hören zum diesjährigen Thema „Ich bin das Brot des Lebens“ spannende Geschichten, werden singen, spielen und Rätsel lösen. Von 17.00-18.00 Uhr sind die Eltern der Kommunionkinder zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Zum Abschluss feiern wir gemeinsam um 18.15 Uhr den Gottesdienst mit. Dazu ist auch die ganze Familie eingeladen.
Bitte melden Sie Ihre Kinder rechtzeitig durch Abgeben des Anmeldezettels oder telefonisch im Pfarramt an (Tel. 97088).

Weitere Termine bis Ostern

- 24.01. Ökum. Andacht in St. Paul
- 30.01. Pfarrgemeinderatssitzung
- 31.01. Erstbeichte der Erstkommunionkinder
- 01.02. Gebet der Hoffnung
- 04.02. Familienmesse und Kirchencafé
- 06.02. Faschingsfeier MüV
- 09.02. Faschingsfeier der Kindergärten
- 17.02. Vernissage zur Fastenzeit
- 24.02. Zwergerlgottesdienst
- 25.02. Pfarrgemeinderatswahl
- 28.02. 3. Erstkommunionelternabend
- 01.03. Gebet der Hoffnung
- 02.03. Frühjahrsbasar des KG I
- 10.03. Familienmesse mit den Kindergärten
- 15.03. Konstituierende PGR-Sitzung
- 16.03. Kreuzweg für Familien
- 18.03. Misereor Fastenessen
- 21.03. Palmbuschenbinden der EK-Kinder
- 23.03. Schmerzh. Freitag u. Neuaufnahme MüV
- 24./25.03. Ostermarkt und Flohmarkt MüV

Pilgerreise nach Nordgriechenland

Vor fast 2000 Jahren gelangte mit Paulus der christliche Glaube nach Europa, zuerst nach Griechenland. Bei dieser Pilgerreise treten wir in seine Fußstapfen und besuchen seine Lieblingsgemeinde Philippi, ebenso Thessaloniki.

Ein Besuch des heiligen Berges Athos, dem Zentrum der Orthodoxie, steht auch auf dem Programm.

Samstag, 13. - 20. Okt. 2018, Programme im Pfarrbüro.



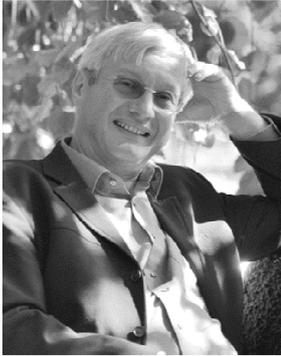
Die Pilgerreise in der Osterwoche nach Rom ist bereits ausgebucht.

Impressum

Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Regionaldekan.
Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24 a,
93051 Regensburg, Tel. (09 41) 970 88, Fax: (09 41) 94 91 42.
Internet: www.wolfgangskirche-regensburg.de
E-Mail: pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de
Bürozeiten Pfarramt: Montag 14.00-16.30; Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 14.00-16.30; Freitag 8.00-12.00;
in den Schulferien Dienstag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr.
Redaktion: Hans Schuierer, Inge Dorfner, Margot Schmidt,
Marianne Schuierer. Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg.
Auflage: 8500 Stück.
Bestellung des zweiwöchentlichen Pfarrbriefes beim Pfarramt (monatlich 20 Cent) oder kostenlos per e-mail.
Bankverbindung: Liga Regensburg
IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72, BIC: GENODEF1M05



Statistik eines Altgedienten



Drei Jahrzehnte lebe ich mit meiner Frau nun in Kumpfmühl. Auch die Kinder haben hier einen großen Teil der Kindheit und die ganze Jugendzeit verbracht. Ich bin gerne hier und will es bleiben, solange es mir zugemessen ist. Ein großer Teil meines Lebens in den zurückliegenden Jahren ist geprägt vom

Dienst als Diakon in der Pfarrgemeinde St. Wolfgang. Diese Aufgabe hat mich mit vielen Menschen in allen erdenklichen Lebenssituationen zusammengebracht. In den ersten Jahren habe ich noch Buch geführt über die vielen Begegnungen, die der Dienst mit sich brachte. Das kommt wohl daher, dass ich ein Mensch bin, der gerne rechnet, analysiert und nach dem Warum fragt. Das hat mir bei gar manchen im pfarrlichen Umfeld den Ruf eines Computerfreaks eingetragen.

Als so Verstandenem kam es mir zum Jahresende immer zu, das Pfarrleben in Statistiken darzustellen. Ich möchte das heute nicht mehr tun, weil ich gelernt habe, dass Seelsorge keine Angelegenheit von Zahlen ist, sondern Ansichtssache. Was zählt, sind die Gesichter, in die ich Tag für Tag schauen darf. Es sind lachende und traurige, ängstliche, erwartungsvolle, strahlende, tief bewegte und ergriffene, Gesichter von Menschen, mit denen ich Abschnitte ihres und meines Weges gehen durfte.

Was in diesem gegenseitigen Anschauen geworden ist, ist nicht messbar. Allenfalls ist es ein Bild, das vor mir steht, aber immer noch im Entstehen ist. Ich sehe heute die Pfarrei bunter als vor 30 Jahren, sowohl was die Herkunft als auch die religiösen Einstellungen der Menschen betrifft. Ich sehe sie vielfältig aktiv in ihrem Bemühen, das Evangelium unseres Herrn hochzuhalten und daraus das persönliche und gemeinsame Leben zu gestalten. Das ist es, was für mich zählt.

Diakon Fritz Reil



„Grandios“ oder auch „Gran Dios, großer Gott“ heißt das neue, kirchliche Magazin für alle, die sich überraschen, herausfordern und anregen lassen wollen. Thema der 114 Seiten starken Startausgabe: Leistung. Das Heft ist kostenlos, wir überreichen es bei Veranstaltungen

im Pfarrheim, man kann es auch im Internet lesen und bestellen: www.grandios.online.

Das Magazin richtet sich an alle Interessierten im Bistum Regensburg, insbesondere an junge Erwachsene und Familien.

Kulturforum Kumpfmühl

Freitag, 19. Januar 2018, 18:30 Uhr, Pfarrheim

Pessimisten stehen im Regen.

Optimisten duschen unter Wolken

Vortrag von Abtprimas em. Dr. Dr. Notker Wolf

(KEB – Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €)

Samstag, 17. Februar 2018, 19.15 Uhr, St. Wolfgang

Vernissage zur Fastenausstellung

Bilderzyklus von Doris Ranftl

„Entscheidungen“ und „Kirschblüten“

außerdem zwei großformatige Bilder aus St. Theresia

Freitag, 9. März 2018, 19:30 Uhr, Pfarrheim

Die Gegenreformation in Bayern

Vortrag von Dr. Camilla Weber

Donnerstag, 22. März 2018, 19:30 Uhr, Pfarrheim

Das Ende der Gerechtigkeit.

Ein Richter schlägt Alarm

Vortrag von Jens Gnisa mit Diskussion.

(KEB – Eintritt 8 €, ermäßigt 5 €)

Freitag, 13. April bis Sonntag, 13. Mai 2018

Die Böhms – Ein Jahrhundert Architektur und Kunst

Ausstellung im Pfarrheim über die Kirchenarchitekten

Fastenzeit

mit Gemälden der in Lappersdorf lebenden Malerin Doris Ranftl.

Mit den 16 Kirschblüten-Gemälden, die in großformatigen Reproduktionen gezeigt werden, möchte die Künstlerin an einen Kirschbaum erinnern, der vor wenigen Jahren gefällt wurde.



Die einzelnen Teile können zu einem Ganzen zusammengesetzt werden und stellen Kirschblüten in unterschiedlichen Malstilen dar – in realistischer, impressionistischer, expressionistischer oder abstrakter Manier.

Ein weiteres Projekt lautet „Entscheidungen“, das einen Zyklus von neun Bildern umfasst und in jeweils drei verschiedenen, sich dreimal wiederholenden Größen besteht. Die neun Bilder ermöglichen verschiedene Zusammensetzungen, Betrachtungsweisen von der Geburt bis zum Tod, für die man sich entscheiden muss.

In den Bildern von Doris Ranftl findet viel Bewegung statt; aber auch ruhigere Segmente befinden sich in ihrem Zyklus, in Zeiten, in denen alles im Einklang steht. Betrachtet man die einzelnen Gemälde, so erkennt man Wurzeln, Flügel, Hände, Augen, Adler, Kreuzigungen...

Dr. Hermann Reidel



200 Jahre Eingemeindung Kumpfmühls nach Regensburg

„1810 wird der Vorort Kumpfmühl dem Polizeibezirk der Stadt einverleibt. Er behält zunächst noch seine eigene selbständige Gemeindeverfassung und wird erst am 18. August 1818 gänzlich mit der Stadt vereinigt.“ So knapp lautet die Übernahme im Standardwerk des früheren Regensburger Stadtarchivars Guido Hable „Geschichte Regensburgs. Eine Übersicht nach Sachgebieten“ (erschienen 1970).

Diese Aussage bildet den Ausgangspunkt, um im nächsten Jahr „Kumpfmühl – 200 Jahre Stadtteil von Regensburg 1818–2018“ zu feiern. Die Stadt wird die 200. Wiederkehr der Eingemeindung von Kumpfmühl nach Regensburg mit einer festlichen Veranstaltung im Reichssaal am 13. September 2018 würdigen.

In der Reihe der Eingemeindungen von Vororten steht Kumpfmühl an erster Stelle, bevor 1904 Prüll, 1924 die Gemeinden nördlich der Donau (Reinhausen, Sallern, Stadthof, Steinweg, Schwabelweis, Weichs und Winzer), 1938 schließlich Gemeinden südlich der Donau (Dechbetten, Großprüfening und Ziegetsdorf) folgten. Ergänzt wurde die Eingemeindungswelle bei der Gebietsreform 1972 mit Burgweinting-Harting und Oberisling-Graß.

Vorschau auf das Jubiläumsjahr

Einen reichen Veranstaltungsreigen zum Jubiläumsjahr hat der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl e. V. (GKVR) geplant, auch die Pfarrei St. Wolfgang ist mit dabei, ebenso sind auch die in Kumpfmühl ansässigen Vereine zur Mitgestaltung eingeladen. Die Zeitschrift „Der Vitusbach“ wird als Festschrift erscheinen, es wird Ausstellungen, Führungen und eine Veranstaltungsreihe geben.

Stadtheimatpfleger Dr. Werner Chrobak

Offene Zukunft für St. Vitus

Vor ca. 200 Jahren gab es in Kumpfmühl erhebliche Veränderungen, die bis heute Auswirkungen haben, nicht nur die Eingemeindung (siehe oben). Das Folgende wird Sie in diesem Zusammenhang vielleicht auch interessieren.

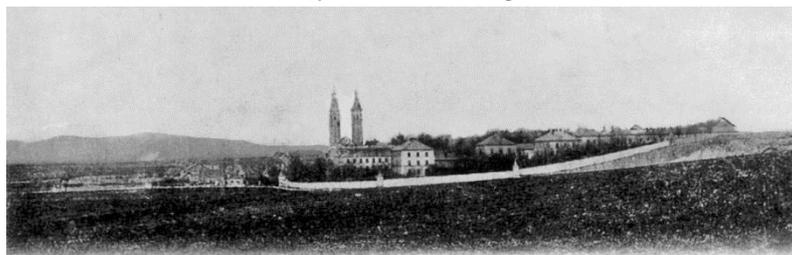
Die Säkularisation

Bei der Vertreibung der Kartäusermönche 1803 (Säkularisation) hatte das Kurfürstentum Bayern (ab 1806 Königreich Bayern, ab 1918 Freistaat) die Vituskirche beschlagnahmt, ist also bis heute Eigentümer. Kostbarstes Kulturgut unvorstellbaren Ausmaßes wurde damals verramscht. In die leer stehenden Klosterräume zog 1852 eine Pflgeanstalt ein, das heutige Bezirksklinikum.

Eine Vereinbarung, die leider nicht mehr auffindbar ist, muss seinerzeit jedoch vorgesehen haben, dass die Baulast der Kirche seltsamerweise nicht vom Eigentümer, sondern von einer Kirchenstiftung St. Vitus getragen werden müsse, mitfinanziert vom Krankenhaus des Bezirks.

Die Aufteilung der Baulasten

Ein notarieller Baulastvertrag von 1881, der die Baulast wiederum bei der Kirchenstiftung Karthaus-Prüll sieht, wurde immer wieder mit kleinen Änderungen verlängert. Das letzte Abkommen über die Baulast der Kirche und Verteilung der anfallenden Aufwendungen wurde 1974 geschlossen. Darin heißt es: Solange der Bezirk Oberpfalz die Vituskirche als Krankenhauskirche beansprucht und die Kirchenstiftung St. Vitus-Karthaus nicht leistungsfähig ist, wird die bauliche Instandsetzung der Kirche zur Hälfte vom Bezirk übernommen, die andere Hälfte vom Freistaat Bayern auf freiwilliger Basis.



Gruss
aus Karthaus-Prüll.

Vom besten Grußpaarantel, fürs liebe Karthaus-Prüll.

Lovingstige!

John. Gernard. Prüll. 1881

Verlag von Jacob Fränkel, Regensburg Nr. 46.

Kündigung des Vertrages

Dieser folgenschwere Vertrag wurde nun vom Bezirk Oberpfalz gekündigt. Die medizinischen Einrichtungen (Medbo) benötigen die Vituskirche für die Patienten leider nicht mehr, zumal man zwei Gebetsräume (Kapellen) auf dem Klinikgelände besitzt.

Der Freistaat Bayern und sein Eigentum

Die alles entscheidende Frage lautet nun, wer und in welchem Umfang für den Erhalt von St. Vitus fortan aufkommen muss, stellt die Kirche doch ein herausragendes Kulturgut dar. Die Verhandlungen der drei Parteien, nämlich Kirchenverwaltung St. Wolfgang quasi als „Vertreter“ einer Kirchenstiftung St. Vitus, Regierung (Bayern) und Bezirk (Medbo) gestalten sich insofern schwierig, als die Kirchenstiftung St. Vitus nicht mehr aktiv ist bzw. nicht mehr existiert. Die Kirchenverwaltung St. Wolfgang (gegründet erst 1921) kann aber nicht als ihr Rechtsnachfolger gelten, weil dies schon vom Kirchenrecht her nicht zulässig wäre. Sie unternimmt vielmehr alles, dass die hl. Messen in St. Vitus auch fortan gefeiert werden können. Bei den Beratungen geht es übrigens um gewaltige Beträge, allein die notwendige Sanierung des Kirchendachs wird auf 4,5 Millionen Euro geschätzt. Wir werden Sie weiter informieren.



Ehejubilare feierten im Oktober

Pfarrer Alois Möstl wandte sich an die Jubilare mit den Worten: Heute erinnern Sie sich bestimmt an die Anfänge Ihrer Gemeinsamkeit, an die erste Begegnung, als es funkte, an das erste Rendezvous mit Herzklopfen. Wer von beiden hatte dann den Mut gehabt, einen Antrag zu stellen?. Und er fragte weiter: Was sind in meinem Leben die Prioritäten? Sind es Gesundheit, Familie oder Freunde? Solches sollten wir immer an die vorderste Stelle unserer Tagesordnung setzen, sonst verzettelt man sich in den tausend anderen kleinen Dingen und füllt das Leben mit Nichtigkeiten. Das Jubiläum sei kein Schlusspunkt, sondern ein dankbares Innehalten. Der Pfarrer wünschte jedem Paar noch eine lange gemeinsame Zeit.



Ehejubilare 2017: Therese und Michael Vollath (60 Jahre); Roswitha und Franz Grundler (60); Ingrid und Horst Kaulfuß (55); Sieglinde und Robert Becker (55); Rosi und Rudi Scherm (55); Ingeborg und Anton Götz (55); Hildegard und Egbert Schelbert (55); Waltraud und Rainer Scheibel (50); Helga und Karl Jobst (50); Sigrid und Matthias Schatz (25); Ivonne und Gerhard Scholz (25); Marianne und Wolfgang Kube (15).

ReNeNa – Neues Projektbüro

Mit dem Älterwerden sich auseinander zu setzen, frühzeitig Vorsorgeentscheidungen zu treffen und sich Gedanken zu machen, was bei zunehmendem Hilfsbedarf am Lebensende wichtig sein könnte, fällt vielen Menschen schwer. Im Bedarfsfall ist es jedoch – auch für Angehörige – eine große Erleichterung, wenn frühzeitig geklärt wurde, wie Hilfe und Unterstützung aussehen könnten.

Das Motto des neuen Projektbüros ist:
SelbstBestimmt im Alter!

Vorsorgeunterstützung im Team.

Mit mehr als Nachbarschaftshilfe aber weniger als rechtliche Betreuung sollen individuelle Hilfsnetze ausgebaut werden, damit Menschen im Alter möglichst lange selbständig leben und zuhause bleiben können.

Sie finden das Büro in der Kumpfmühlerstraße 52 (Ladenzeile), Tel. 507 7541 oder 7547. Hier kann auch der Stadtteilkümmerner nach telefonischer Vereinbarung angetroffen werden. Kommen Sie vorbei!

Ihr ReNeNa-Stadtteilkümmerner Karl Frimberger

Martinsfeier der Kindergärten St. Wolfgang

Der November war für die Kinder im Kindergarten ein besonderer Monat, denn es hieß mal wieder Laternen basteln, Lieder singen und Sankt Martinsumzug! Beide Kindergärten feierten den Martinstag und erinnerten damit an Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe.

Um diese Tradition zu vermitteln, zogen die Kinder des Kindergartens St. Wolfgang II mit ihren bunten Laternen stolz durch die Straßen

der Pfarrei und sangen dabei mit ihren Familien und Freunden Martinslieder. Nach der gemeinsamen Andacht in der Wolfgangskirche trafen sich alle auf dem Kirchplatz und feierten am Lagerfeuer mit (Kinder-)Punsch, Wienersemmeln und selbstgebackenen Martinsgänsen.

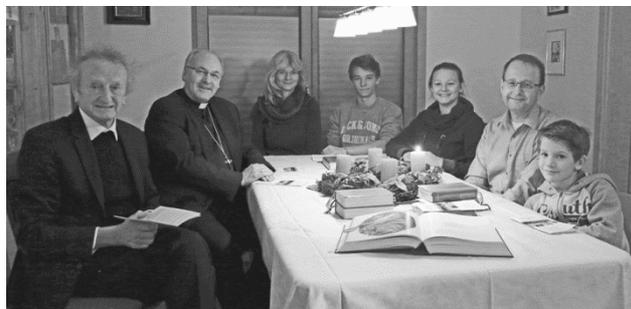
Der gesamte Erlös aus dem Martinsfest kommt unserem Patenkind Nayeli aus Peru zugute.

Elternbeirat Kindergarten St. Wolfgang II



Hausgottesdienst mit dem Bischof

Vor genau 40 Jahren wurde im Bistum Regensburg erstmals zu einem adventlichen Hausgottesdienst eingeladen. Bischof Rudolf Graber hatte damals diese Gebetsform allen Pfarreien des Bistums empfohlen. Viele Diözesen haben diese Anregung später übernommen.



Unser Bischof Rudolf Voderholzer hat anlässlich dieses Jubiläums am 4. Dezember 2017 den Hausgottesdienst gemeinsam mit einer Familie im Steiglehnweg und zusätzlich mit einem Familienkreis im Pfarrheim St. Wolfgang mitgefeiert. Dort war auch ein Marienbild „Maria in der Hoffnung“ aufgestellt, geschmückt vom Kerzenschein. So wurde gleichsam die Herbergssuche der Heiligen Familie lebendig, denn der zur Welt kommende Gottessohn klopft auch an der Türe unserer Herzen und bittet um Aufnahme.



Kinonacht und Stammesversammlung

Wie jedes Jahr fand Ende Oktober die gemeinsame Kinonacht der PSG Stämme St. Wolfgang und Großberg statt. Dabei verbrachten rund 45 PSG-Mädels einen geselligen Abend bei Nudelabenteuer und anschließendem Filme gucken. Bevor dann gemeinsam übernachtet wurde, fanden noch lustige Nachtspiele im Freien statt.

Am nächsten Morgen wurde noch unsere abwechslungsreiche Stammesversammlung durchgeführt, denn Kindermitbestimmung wird bei den Pfadfinderinnen groß geschrieben!

So durften die Mädels nicht nur über ein Jahresmotto für 2018 abstimmen, welches nun „Glück und andere Wunder“ lautet und uns bei den nächsten Aktionen begleiten wird, es wurde auch unser Stammesvorstand mit Petra Rudolf als Stammesleitung und Katrin Lehner als Kuratin mit Freude wiedergewählt.



Die Leiterrunde der PSG

Nikolausaktion der Pfadfinder

Der Nikolaus der Pfadfinder vom Stamm St. Wolfgang war in ganz Regensburg gefragt. Am 5. und 6. Dezember waren ab den Nachmittagsstunden sieben Gruppen unterwegs. Jeweils ein Fahrer chauffierte den Bischof Nikolaus, der von einem „Krampus“ begleitet war.



Die Teams haben auf ihren Wegen über 100 Familien besucht. Dazu kamen noch zahlreiche Einsätze außerhalb dieser klassischen Zeit in Schulen, Kindergärten und bei Vereinen.

Prächtige Gewänder,
funkelnde Kronen
und leuchtende Sterne:

**Von Donnerstag, 4. Januar
bis Samstag, 6. Januar 2018
sind die Sternsinger unserer
Pfarrei unterwegs.**

Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Wir freuen uns, dass neben den Ministranten auch die Firmlinge und Kommunionkinder verstärkt bei dieser tollen Aktion für eine gerechtere Welt mitmachen.



Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit!“

Das Bild zeigt Sangam, 10 Jahre alt; sie muss täglich rund zehn Stunden lang Teppiche knüpfen. Eine Schule hat sie noch nie besucht.



Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Auf Wunsch schreiben sie nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20*C+M+B+18: Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus im Jahr 2018

Sie brauchen sich für einen Besuch nicht anzumelden. Die Sternsinger werden versuchen, das Pfarrgebiet flächendeckend zu besuchen. Wenn Sie unbedingt einen Besuch wollen, können Sie sich gerne vorsorglich im Pfarrbüro melden, die Sternsinger besuchen Sie. Ein „Terminbesuch“ ist aber leider aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Falls Sie bei dem Besuch nicht daheim sein sollten, können Sie Ihre Spende für die Sternsingeraktion in einem Kuvert bei den Gottesdiensten oder im Pfarrbüro abgeben. Die Erstellung einer Spendenquittung ist möglich. Übrigens, die Sternsinger der Pfarrei haben stets einen Sternsingerausweis dabei.

Motivieren Sie bitte auch Ihre Kinder und Enkel (ab der 2. Klasse) als Sternsinger mitzumachen. Es ist eine Aufgabe, bei der die Kinder zwar ihre Freizeit opfern, aber es bereitet ihnen sicher Freude und gibt ihnen einen gewissen Stolz, zu einer gerechteren Welt beigetragen zu haben. Die Kinder können sich gerne im Pfarrbüro oder per Mail anmelden.

Unsere Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme und Ihre großzügigen Spenden.



Die Liebe zwischen beiden nimmt hin mein Herz zum Pfand

1 Zu Betlehem geboren
ist uns ein Kindelein.
Das hab ich auserkoren,
sein Eigen will ich sein.
Eja, eja, sein Eigen will ich sein.

4 Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe
jetzt und zu aller Stund.
Eja, eja, jetzt und zu aller Stund.

Die ersten beiden Verse dieses Liedes deuten auf eine romantische Krippenidylle hin. Dem ist nicht so. Das Lied singt von großer Liebe und persönlicher Hingabe.

Zu Betlehem geboren

Der Verfasser knüpft an die alte Heilstradition Israels an, wie sie in den prophetischen Büchern überliefert ist, wonach aus Betlehem Einer hervorgehen wird, der über Israel herrschen soll, so Micha, und Jesaja verkündet Frieden und Gerechtigkeit, „denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“.

Sein Eigen will ich sein

Ausgehend von diesem allgemeinen heilsgeschichtlichen Hintergrund richtet sich ab Vers 3 der Blick auf das Ich und bleibt bis zum Ende des Liedes bestimmend, denn die Weihnachtsbotschaft soll von jedem Einzelnen angenommen werden. Die Annahme geschieht schrittweise in der Liebeserklärung des Ich an das geliebte Gegenüber. Mit einem viermaligen „Ich will“ in den ersten drei Strophen wird diese Liebe erklärt.

Dazu dein Gnad mir gebe, bitt ich ...

Das versprechende „ich will“ in den ersten drei Strophen wandelt sich dann in ein Bitten: Dazu dein Gnad mir gebe, bitt ich aus Herzensgrund. Das „Dazu“ fasst das vorangegangene „ich will“ zusammen. Jedes Wollen bedarf der Gnade. Den Mittelpunkt der Betrachtung in den letzten drei Strophen bildet jetzt Gott selbst, nicht mehr das Kindmotiv.

Dich wahren Gott ich finde

Gott kann also gefunden werden in seiner Menschwerdung („und das Wort ist Fleisch geworden“ Joh 1,14) und im notleidenden Nächsten („was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ Mt 25,31-46).

Diese Perspektive führt zu einer festen Bindung an Jesus, der Mensch und Gott ist, als dem höchsten Gut des Ich; einer Bindung, wie sie unter Liebenden besteht.

2 In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab.
Eja, eja, und alles, was ich hab.

5 Dich wahren Gott ich finde
in meinem Fleisch und Blut,
darum ich fest mich binde
an dich, mein höchstes Gut.
Eja, eja, an dich, mein höchstes Gut.

3 O Kindelein, von Herzen
dich will ich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr.
Eja, eja, je länger mehr und mehr.

6 Lass mich von dir nicht scheiden,
knüpf zu, knüpf zu das Band:
Die Liebe zwischen beiden
nimmt hin mein Herz zum Pfand.
Eja, eja, nimmt hin mein Herz zum Pfand.



Damit ist der Übergang zur letzten Strophe vorbereitet. Fast beschwörend bittet das Ich den göttlichen Geliebten: Lass mich von dir nicht scheiden, knüpf zu das Band.

Ähnlich Paulus im Römerbrief: „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Wer kann uns scheiden von der Liebe Christi?“ (Röm 8,13.35).

Das Lied endet nach dem Wollen und dem Bitten mit der Feststellung: Die Liebe zwischen beiden nimmt hin mein

Herz zum Pfand. Das Herz wird als Garantie für die Liebe gegeben. „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ (Mt 6,21).

Ein Liebeslied

Entstanden in einer Zeit politischer und religiöser Wirren, das in der Sprache weltlicher Liebeslyrik den Weg und die Erfüllung einer großen Liebe zu Gott schildert. Es als süßliche Jesus-Minne abzutun, würde dem Lied und dem Verfasser Friedrich Spee nicht gerecht werden.

Friedrich Spee (1591-1635), Jesuit, Hochschullehrer in Paderborn ab 1623, wegen seiner kritischen Stellung zur Hexenfrage 1630 seines Amtes entoben und nach Trier versetzt, dort ebenfalls Lehrer und Seelsorger in Spitälern; er verfasste ca. 130 Kirchenlieder (z.B. O Heiland, reiß die Himmel auf).

1631/32 erschien seine Schrift „Cautio criminalis – rechtliche Bedenken gegen die Hexenprozesse“. Er trat darin für die Unschuldsvermutung ein und wandte sich gegen die Folter. Die unmittelbare Wirkung seiner Schrift war begrenzt, erst die Aufklärung des 18. Jahrhunderts hat seinem Widerspruch Gehör verschafft. So findet sich sein Name nicht nur in kirchlichen Gesangbüchern, sondern auch in Büchern zur Geschichte des Strafrechts.

Das Lied „Zu Betlehem geboren“ erschien unter der Überschrift „Herzopfer“ 1638 in einer Liedersammlung. Zu diesem Zeitpunkt war sein Verfasser bereits tot. Bei der Pflege pestkranker Soldaten hat er sich selbst infiziert und so sein Herz dem Kindelein schon als Pfand eingelöst.

Hans Schuierer